

## Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

### 1 Eckdaten

Schule Studienseminar für das Lehramt an Mittelschulen, Regensburg	Schulform Mittelschule	
Straße, Hausnummer Brunnleite 8	PLZ 93047	Ort Regensburg
Name(n) Projektleiter(in) Dr. E. Kuchler	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Referendarinnen und Referendare / Klasse 5a	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte/ Deutsch/ Pädagogik/ Didaktik	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Studienseminar	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 10	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) -		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) Pestalozzi Mittelschule Regensburg		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitlel</p> <p><b>Raus ins Grüne – Kleindenkmäler im Alleengürtel und in den Regensburger Parkanlagen</b></p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>Der Regensburger Alleengürtel ist im Laufe der Zeit mit zahlreichen Kleindenkmälern bereichert worden, mit dem Denkmal für Friedrich J. D.A. von Zoller, für Polizeidirektor Gruber, einem Gedenkstein Berlin, mit einem Milchpilz („Milchschwammerl“), mit einem Denkmal für J. Kepler, mit einem Obelisk in der Fürst Karl Anselm Allee, dem Standbild für Freiherr Heinrich Carl von Gleichen, dem Denkmal für Graf von Schlitz-Görtz, mittelalterlichen Bildsäulen am Schlosspark und am Jakobstor.</p> <p>Sachaspekte waren dabei :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellungselemente des Denkmals (Größe, Standort, Aussehen/Bauform, Beschriftungen, Darstellung von Personen, Symbolen)</li> <li>• Deutung der Gestaltung des Denkmals (Baustil, Wirkung, Bedeutung von Figuren, Beschriftungen, Symbolen)</li> <li>• Frage nach den Auftraggebern und den Betrachtern (von wem, warum und für wen wurde es gebaut // was sollten die Betrachter wahrnehmen?)</li> <li>• Kreativitätsfragen</li> </ul>

### 3 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? )</p> <p>Die Referendar:innen sollten selbst Wissen zu den Denkmälern gewinnen und durch die schulpraktische Arbeit denkmalpädagogisch fundierte Lernwege planen, mit den Schüler*innen einer 5. Klasse erproben und evaluieren/reflektieren, inwieweit es dadurch möglich ist, Ziele im Lernbereich "Zeit und Wandel" des LehrplanPLUS mit Kindern dieses Alters zu erreichen, z.B.: das historische Interesse am eigenen Lebensraum zu fördern, ein kritisches sowie selbstreflexives Geschichtsbewusstsein zu entwickeln.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Zur Vorgehensweise und Zielerreichung im ersten Schulhalbjahr siehe bitte „Halbzeitbilanz“ v. 5.2.2022. Im 2. Halbjahr wurde Kontakt aufgenommen mit dem Leiter der Jugendbauhütte in Regensburg, Herrn Stefan Aichner, und überlegt, selbst ein Denkmal zu erstellen (wie von einer Schülerin der 5. Klasse angeregt). Der Kostenvoranschlag einer Firma für Stampflehm und dessen Entladetechnik ließ uns von dem Vorhaben absehen.

Die Referendar:innen besuchten mit Kleingruppen das „Lieblingsdenkmal“ der Schüler:innen und ließen die Schüler:innen jeweils einen achtseitigen „Hosentaschendenkmalführer“ dafür erstellen: Titelblatt – Für welches Denkmal hast du dich entschieden? – Warum hast du dich für dieses Denkmal entschieden? – Zeichne einen besonderen Ausschnitt dieses Denkmals – Was könnte dieses Denkmal sagen? – Das merke ich mir von diesem Denkmal – So würde ich das Denkmal heute gestalten – Denkmäler sind wichtig, weil ...

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Hosentaschendenkmalführer der Kinder wurden von den Referendar:innen gesichtet, ausgewertet und in einer Dokumentation (s. Anlage) zusammengefasst und mit den Kindern am 26. und 27. Juli noch einmal besprochen und reflektiert.

#### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau aus Sicht der Referendar\*innen vor allem:

- Aktives Lernen am Objekt ist für Kinder interessant und fördert den Umgang mit Dingen, die ansonsten selten von Schüler:innen im Alltag wahrgenommen werden
- Außerschulisches Lernen ⇒ langanhaltendes Lernen
- Emotionen helfen zum Faktenlernen
- Erstmalige affektive Begegnung mit Kleindenkmälern in Regensburg
- Keep it simple. Einfache Fragen machen es möglich, dass die Schüler:innen ein Denkmal entdecken und selbst anfangen, Fragen zu stellen ⇒ das löst bei mir und den Schüler:innen ein Staunen aus.
- Den Schüler:innen Denkmäler aktiv sichtbar machen, welche sich in ihrer alltäglichen Umgebung befinden
- Mit den Schüler:innen gemeinsam Denkmäler aktiv erkunden und erleben
- Das Erstellen unseres Abschlussleptopellos: Sammeln von Eindrücken und Erinnerungen sowohl der LAA:innen als auch der Schüler:innen
- Die Kinder sind sehr kreativ und eine intuitive Herangehensweise kommt sehr gut an.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- Fachliche Auseinandersetzung vorher.
- „! Fun Facts“: Die Kinder wollen nicht nur historische Fakten, sondern stellen „verrückte“ Fragen.
- Wie unterschiedlich Denkmäler gestaltet und konzipiert sein können, und doch wie ähnlich sie sich auf verschiedenen Ebenen sind.
- Auseinandersetzung mit historischen Personen aus Regensburg
- Ich habe den Alleengürtel als zusammenhängendes Element im Stadtplan entdeckt
- Das Vorwissen der Kinder im Zusammenhang mit der Regensburger Stadtgeschichte neu zu ordnen
- Denkmalerkundung durch eigene Antizipationen der Schüler:innen; eigenes Wissen zu für mich neuen Denkmälern aufbauen
  - Objekt = Lerngegenstand = subjektive Wahrnehmung

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

- Assoziativkette der Schüler:innen bei der Herangehensweise mit der ersten Begegnung der Denkmäler. Hoher Zeitfaktor für Interpretationen berücksichtigen. Differenzierte Fokussierung von Schwerpunkten.
- Öffnung des Unterrichts ist immer begrüßenswert, vor allem dann, wenn die lokalen/regionalen Gegebenheiten so vorhanden sind wie in Regensburg.
- Unvoreingenommen an die einzelnen Denkmäler herangehen: sich überraschen lassen, was von den Schüler:innen kommt. Jede:r nimmt etwas anderes wahr ⇒ flexibel sein, Verbindungen entstehen lassen.
- Assoziativ – induktiv – kreativ – frei

- Kinder ihre subjektive Wahrnehmung äußern lassen und sie gezielt ergänzen. Weniger ist manchmal mehr.
- Kleinstgruppenarbeit 1 Lehrer:in + 2 oder 3 Schüler:innen
- Eindruck der SuS zu Denkmälern ⇒ Ausdruck
- Informationsvermittlung auf wenige, relevante, prägnante Informationen reduzieren.
- Das Denkmal selber „sprechen“ lassen. Beobachten, Staunen und gemeinsam über das Denkmal sprechen geht vor dem inhaltlichen Wissensaustausch.

### **5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)**

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtgartenamt konnte aus Termingründen von den Referendar:innen nicht wahrgenommen werden, wurde aber von den Schüler:innen der 5. Klasse wahrgenommen.

### **6 Bewertung des Gesamtprojekts**

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden (= Referendar:innen) mitnehmen?

Im Rahmen des Projekts haben sich die Schüler:innen mit dem Lernobjekt „Denkmale“ auseinandergesetzt. Den Kindern wird damit Erinnerungskultur und Geschichtskultur ein Stück greifbarer und sie können dies mit ihrer Lebenswelt verbinden.

Vermutungen der Schüler:innen oft sehr komplex mit heterogenem Vorwissen ⇒ fügen sich beim Sammeln und Erschließen von Denkmalfragen zu einem Gesamtbild zusammen.

Die Schüler:innen haben Wahrnehmung + Blicke geschult – plötzlich erscheinen viele Dinge als Denkmal bzw. werden hinsichtlich Bedeutung/Funktion hinterfragt.

Bei Denkmälern geht es nicht nur um Fakten, sondern viel mehr um Eindrücke und Gefühle, z.B. ‚das schaut irgendwie total traurig aus, vielleicht ist da was passiert‘.

Begeisterung wecken / Kennenlernen der eigenen Umgebung durch aktives Handeln / Die Kinder haben ihre Umgebung und die Denkmäler (erstmal) bewusst entdeckt und hinterfragt.

Eine andere Art des Lernens kann das klassische Lernen in der Klasse nicht nur ergänzen, sondern auch bereichern.

„Das Arbeiten in Kleinstgruppen führte dazu, dass die Schüler:innen sich gegenüber den Seminarteilnehmer:innen schnell öffneten und lernwillig waren. Sie wurden schnell zu Experten zu den von ihnen besuchten Denkmälern und konnten trotz eines größeren Zeitabstands noch Wissen zu den Denkmälern präsentieren: Nachhaltig gelernt, ist gut gelernt!

Geh´ raus, entdecke mit und aus den Augen + Fragen der Kinder! Dann ist das Staunen vorprogrammiert.

### **7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln**

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

„denkmal aktiv“-Fördermittel

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

u.a. Anschaffung von zwei Büchern (Rosa Micus: Die Regensburger Parks. 2021 / Dagmar Obermeier-Kundel: Begehbare Träume. Regensburger Parks und Grünanlagen. 2018).